



Bernburg

25. 09. 2002 – 28.09. 2002

„Literatur – ein Fest für die Sinne“

Die Kreisstadt liegt am südlichen Rand der Magdeburger Börde an der Saale, ziemlich genau in der Mitte zwischen Halle (Saale) und Magdeburg. Bernburg wird durch die Saale geteilt, in die ältere Talstadt und in die jüngere Bergstadt, wo sich heute der bedeutendere Teil des Alltagslebens abspielt.

Der Landkreis Bernburg gehört zu den kleinsten Kreisen in Sachsen-Anhalt. Seine zentrale Lage, seine wertvolle Natur mit den Auenwäldern beiderseits der Saale und eine Vielzahl von Kulturdenkmälern machen ihn dennoch zu einer viel beachteten und liebenswerten Region in Sachsen-Anhalt.

Die Stadt und der Landkreis Bernburg luden zu den 11. Landesliteraturtagen ein. Diese sollten ein Fest für die Sinne werden, zum Anfassen, Mitmachen und Nachdenken. Beim Lesen muss der sinnliche Genuss selbst erarbeitet werden – über das „Kino im Kopf“. Das Lesen als Abenteuer, als aufregende oder entspannende, als ermutigende und genussvolle Erfahrung stand im Mittelpunkt für alle Vorhaben der Literaturtage.

11. Landesliterartage in Stadt und Landkreis Bernburg 2002

Vom 25. - 28.09. 2002 soll sich in der Stadt und dem Landkreis fast alles um die Literatur drehen. Aber es ging in den 75 Veranstaltungen nicht nur um die „Großen“ des Landes, sondern auch dem Nachwuchs wurde im guten Maße eine Chance gegeben.

Der Reigen der Veranstaltungen reichte von Lesungen und Literaturgesprächen, heiter-satirischen Geschichten, Märchen, Sciencefiction, kulinarischen Reiseberichten, Kinder- und Seniorenveranstaltungen über literarisch-musikalische Veranstaltungen, Ausstellungen, Kabarettprogramm bis zum Schülertheater und zu Schreibwerkstätten. Liedermacher und Illustratoren stellten sich vor. Buchpremierer fehlten auch nicht.

Bekannte Künstler und Amateurautoren wollten vier Tage Beiträge „für die Sinne“ bieten. Schon die Eröffnungsveranstaltung zog hunderte von Literaturfreunde an. Nach ersten festlichen Klängen der Bernburger Main - Stream - Jazz Band hieß der Oberbürgermeister alle Anwesenden herzlich willkommen. Die Festrede hielt Gerold Letko. Er ging u. a. auch auf das Motto der Literaturtage ein und verwies darauf, dass das Lesen Bilder, Töne, Vorstellungen, Spannungen und Gefühle schafft. Nach der Eröffnung begaben sich die Teilnehmer in das nahe gelegene Metropol und besichtigten dort eine Ausstellung des Verbandes der Verlage und Buchhandlungen Sachsen-Anhalts, Sachsens und Thüringens. Dort präsentierten sich 25 Verlage. Im Anschluss folgte einer der ersten Höhepunkte dieses Literaturfestes, eine Lesung des bekannten Kabarettisten Peter Enskat. Er gab seiner Lesung das Motto „Was ich noch vergessen wollte“.

Noch vor der feierlichen Eröffnung fand die Buchpremiere des Wilhelm-Müller-Lesebuches statt. Wilhelm Müller war ein Dichter, ein „Liedermacher“ aus Dessau.

Noch heute enthalten die Liederbücher für den allgemeinen Schulunterricht zwei „Evergreens“ mit Müller-Texten: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ und „Am Brunnen vor dem Tore“. Zu DDR-Zeiten wurde ein Wilhelm-Müller-Kunst- und Kulturpreis verliehen. Heute ist nach ihm ein wichtiger Literaturpreis des Landes Sachsen-Anhalts benannt.

Nach zahlreichen Lesungen an Schulen, wurde am Nachmittag eine Ausstellung eröffnet: „Jedes Gesicht eine Entdeckung, jede Landschaft ein Gesicht“. Dies war ein Autorenporträt des Malers Bruno Beye. Der Schriftsteller Heinz Kruschel kannte den Maler gut. Er schaffte etwas, was nur schwer zu schaffen ist, er brachte dem Leser einen Menschen nahe. „Er macht uns nicht bekannt mit diesem Bruno Beye, er stellt ihn uns nicht vor. Herr Kruschel „erzählt“ nicht nur von Beye. Er taucht in die Seele seines ehemaligen Kollegen und streitbaren Freundes ein“.

Am Abend wurde der Georg-Kaiser-Förderpreis vergeben. Seit 1996 wird dieser Preis alle zwei Jahre während der Landesliterartage verliehen. Der Lyriker Torsten Olle ist der zu Ehrende. Er ist bereits seit einigen Jahren aktiv im literarischen Gebiet tätig. Zu späterer Stunde fand dann noch eine Lesung mit dem Preisträger statt.

11. Landesliterartage in Stadt und Landkreis Bernburg 2002

Auch am nächsten Tag gab es wieder viele Lesungen, Märchen wurden erzählt, Kinderveranstaltungen, aber auch einen Autorenstammtisch „Literatur-Bücher-Buchmarkt“, eine Schülertheaterpremiere, nach einem Kruschel - Text als Gemeinschaftsprojekt mit dem Schulförderverein, und eine Podiumsdiskussion „Literatur-ein Fest für die Sinne?“ Bei der Diskussion ging es wieder einmal um die Zukunft der Literatur.

Die Teilnehmer waren sich einig, ja, die Literatur hat eine Zukunft. „Allerdings, schränkte Lutz Rathenow ein, gebe es derzeit in der Gesellschaft eine Überflutung der Sinne. Um die Sinne zu aktivieren, müsse Literatur zunächst die Wahrnehmung reduzieren, eine gewisse Distanz herstellen, sonst geht sie in der Flut der Dinge unter“.

Eine Bibliotheksführung und ein Tag der offenen Tür der Stadtbibliothek läuteten den letzten Tag des Literaturfestes ein. Gefolgt von einer Lesung von elf jungen Autoren, zwischen 16 und 23 Jahren, und einer weiteren Buchpremiere, war am Nachmittag die Marienkirche das Ziel vieler Interessierter. Hier traf man sich zu einer literarisch-musikalischen Veranstaltung von Amateurautoren aus Bernburg. „Heute über das Gestern sprechen, damit es morgen nicht vergessen ist“ nahm die Anwesenden in ihren Bann. Die Zeit von 1939 bis 1949 wurde von den Akteuren glaubhaft vorgetragen und dargeboten. „Jugendliche, Kinder und Vorschulkinder haben dieses Geschehen erschütternd wahr dargestellt. Es wurde allen wieder in Erinnerung gebracht, was viele Menschen heute nur noch vom Hörensagen kennen, die Schrecken und Grauen zweier Weltkriege. Zeiten, die keiner vergessen sollte“.

Den krönenden Abschluss der 11. Landesliterartage bildeten die Magdeburger Kabarettisten „Zwickmühle“ Hans-Günther Pölitz und Lothar Bölcck. „Ami - siert Euch“ hieß das Programm, ein Wechselspiel zwischen Amüsement und Polit-Satire. Ein Höhepunkt des Programms war, als Lothar Bölcck einen Arbeitslosen als Apportierhund markierte. Hier wurde an Hand der Hartz IV - Papiere auf die Spitze getrieben, was die Forderung nach Mobilität alles bedeuten kann. Im Kontrapunkt dazu Formel-1 Weltmeister Michael Schumacher, der seine Form von Mobilität unter Beweis stellt, in dem er mit 300 Sachen um die Kurven rast.

Das Angebot an Kultur war groß und vielseitig. Autoren, Künstler, Musiker, Illustratoren, Kabarettisten und viele andere, wie die über 50 Akteure in der Marienkirche, wurden in das Programm einbezogen.

Die Erwartungen der Organisatoren wurden voll und ganz erfüllt. Ihre Hoffnung, dass bei den Jüngeren für Literatur geworben wurde, dass sie erleben, dass Literatur Spaß macht, haben sie mit allen Veranstaltern gemein. Letztlich sei es auch Aufgabe der Literartage, dass die Werke der Schriftsteller einem größeren Kreis von Interessierten erschlossen werden.

Beteiligte Autoren

<i>Albrecht Franke</i>	<i>Josef Guter</i>
<i>Anja Rose</i>	<i>Ingrid Hahnfeld</i>
<i>Benno Pludra</i>	<i>Jutta Kirschner</i>
<i>Brigitte Röttgers</i>	<i>Klaus Kordon</i>
<i>Bruno Schlüter</i>	<i>Konrad Potthoff</i>
<i>Charlotte Kerner</i>	<i>Lutz Rathenow</i>
<i>Christa Kozik</i>	<i>Laszlo Csiba</i>
<i>Christoph Kuhn</i>	<i>Manfred Bofinger</i>
<i>Detlef Michelers</i>	<i>Manfred Hausin</i>
<i>Dietmar Kruczek</i>	<i>Martin Meißner</i>
<i>Dirk Bierbaß</i>	<i>Mirjam Pressler</i>
<i>Doris Mandel</i>	<i>Peter Ensikat</i>
<i>Doreen Röder</i>	<i>Ralf Mayer</i>
<i>Dorothea Iser</i>	<i>Reinhard o. Cornelius-Hahn</i>
<i>Dr. Kurt Wunsch</i>	<i>Roland Rittig</i>
<i>Dr. Uwe Pfullmann</i>	<i>Rolf Krohn</i>
<i>Dr. Volker Ebersbach</i>	<i>Simone Leppert</i>
<i>Egbert Herfurth</i>	<i>Simone Trieder</i>
<i>Elisabeth Graul</i>	<i>Siegfried Pappelbaum</i>
<i>Elke Domhardt</i>	<i>Sylvia Geist</i>
<i>Günter Saalman</i>	<i>Torsten Olle</i>
<i>Hanns H. F. Schmidt</i>	<i>Ursula Rothe</i>
<i>Hans-Joachim Krenzke</i>	<i>Uwe Bauer</i>
<i>Heinz Kruschel</i>	<i>Uwe Baumgart</i>
<i>Holger Leisering</i>	<i>Wilhelm Bartsch</i>
<i>Jörg Kowalski</i>	<i>Wolfgang Rüb</i>
<i>Joe Sachse</i>	